

31. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes in Augsburg

△ Augsburg, 15. Juli 14.

Die stolzen Festtage sind verrauscht. Sie brachten den Augsburgern eine Reihe schöner Tage, lösten Genüsse besonderer Art aus und legten Zeugnis ab von dem sportlichen Können im Deutschen Radfahrer-Bunde. So plötzlich wie sie vor den Toren der Stadt auftauchten, so schnell sind die Ritter vom Rade auch wieder verschwunden. Man hat sie in Augsburg lieb gewonnen und ungern gehen sehen. Daß die Gäste diese Gefühle würdigten und teilten, geht aus vielen Beweisen dafür hervor und manch neue Freundschaft dankt ihnen den Ursprung. Mögen die Radler beim Anstellen von Vergleichen — 31 Bundestage geben dazu ja Gelegenheit in Ueberfülle — Augsburg nicht schlecht abschneiden lassen. Jedenfalls wird sich ihnen die Ueberzeugung aufgedrängt haben, daß es sich hier ebenso gemüßlich leben läßt als in München oder Nürnberg. Und darum würde es Augsburg jederzeit freuen, wenn seine Gäste auch in den nächsten Jahren „außeramtlich“ in seinen Mauern Einkehr hatten.

Das Seesfest am Ammersee.

„Ende gut, alles gut!“ Dieser Erfahrungsgrundsatz mag das Festkomitee an den Ammersee haben denken lassen. In dem Schmuckbande Augsburgs Ausflugsmöglichkeiten ist er noch von je die größte und schönste Perle gewesen. Um das Programm kunstgerecht durchzuführen, hat sich das Komitee einen „Reise-Marschall“ (Herrn Dagg) verschrieben, der routiniert und energisch, mit allseitig „vortätigem“ Humor, das Gelingen verbürgt. Schon das — höchst wahrscheinlich von ihm stilisierte und im Zug verteilte — Programm brachte Leben in die — pardon — Gesellschaft, die sich, etwa 600 Köpfe stark, gestern zu dem 1.33 Uhr nachmittags an den Ammersee abgehenden Sonderzug eingefunden hatte. Die Kapelle des 4. Chev.-Regiments, unter Leitung ihres tüchtigen Musikmeisters, trug das ihre bei, die Annehmlichkeiten der Fahrt durch die grünen Wälder und Auen zu erhöhen. In bester Laune wurde Utting erreicht und hier der Dampfer „Gisela“ zur Rundfahrt auf dem See und zur Fahrt nach Herrsching bestiegen. Leider verbietet der Mangel an Raum alle jene entzückenden Momente der Dampferfahrt ins Gedächtnis zurückzurufen, die bei dem schönen Wetter auf die Augsburgs und ihre Gäste einströmten. Von Herrsching, wo kurzes Kaffeekonzert stattfand — wer klug war, badete in den kühlen Ammerseefluten — ging die Fahrt zur „Haupt- und Seestadt“ des Ammersees: Diefen. Weitgehende Vorkehrungen — uns dennoch nicht weitgehend — genug — waren von den festgebenden Diefener Vereinen getroffen worden, um die Ankommenden auf der Festwiese zu bewirten und unterzubringen. Bald beherrschte buntes Lagerleben den weiten Wiesenplan und hielt an, bis sich die Schatten der Dämmerung auf Wiese und See legten. Dann kamen die von der Jugend mit Sehnsucht erwarteten „Knall-effekte“ des Programms an die Reihe. Junor führten, bengalisch beleuchtet, 22 Turner des T.-B. Diefen unter der Leitung ihres Turnwartes Tierthaler, schön und exakt, sieben verschiedene Gruppenbilder auf einem Floß im See aus. Das Seefeuerwerk, abgebrannt von Hoflieferant, Pyrotechniker Sauer, ließ nochmals viele der Schönheiten des Hochabends durchkosten.

Lange leuchtet zurück, was leuchtend niederhing! Das in diesem Falle sogar wörtlich zu nehmende Dichterwort wird sich an den froh durchlebten Stunden des 31. Bundestages neu bewahrheiten. „Le roi est morte, vive le roi“. Das „Bergnügen“ ist zu Ende, neues steht bevor. Das an festlichen Veranstaltungen für Augsburg überreiche Jahr eilt weiter. Des 31. Bundestages der deutschen Bundesradler jedoch wird man sich in Augsburg für immer gern erinnern.

Bemerkt sei noch, daß Photograph Schedlbaur die Einzelheiten der Fahrt durch eine Reihe von Aufnahmen im Bild festhielt.

Die Antworttelegramme.

Auf die Huldbigungstelegramme des 31. Bundestages an König Ludwig III. und Kaiser Wilhelm II. sind folgende telegraphische Antworten eingelaufen:

„Den zum 31. Bundesfest in Augsburg versammelten Mitgliedern des Deutschen Radfahrerbundes danke ich bestens für die Begrüßung. gez. Ludwig.“

„Se. Majestät der Kaiser und Königin lassen für den Huldbigungsgruß der anlässlich des 31. Bundestages dort versammelten Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes bestens danken. gez. Der Geh. Hof- und Staatsminister Graf von Strempele, Oberregierungsrat.“